



Entwässerungskorporation Braunwald

Protokoll

der ordentlichen Hauptversammlung vom 03.Juni 2022, 20.00 Uhr, in der Tödihalle, Braunwald

Vorsitz: Markus Hefti, Korporationspräsident

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Jakob Schuler, Prof. Dr. Willem Koppenol, Balz Dürst, Heinz Blattmann, Charles Wyss

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden und besonders

- Robert Strukely von der Firma Infranext AG
- Urs Marti, Ingenieur, tbf marti ag Schwanden
- Dr. Stephan Frank, Geologe Dr. Von Moos AG ,Zürich
- Andreas Schiesser, Leiter Finanzen Kanton
- Jacqueline Jenny, Jenny Projektmanagement & Marketing
- Hansruedi Forrer, Gemeindepräsident ab 01.07.2022
- Hannes Schiesser, Gemeinderat ab 01.07.2022
- Adolf Tschudi, Hauptabteilungsleiter Grün, Gemeinde Glarus Süd
- Christian Freuler, Revisionsgesellschaft vtb
- Martin Rohrbach, Firma Kessler, Versicherungsbroker

Entschuldigt haben sich:

- Hansheiri Wichser, Vorstandsmitglied
- Dr. Lorenz Grämiger, Geologe Dr. Von Moos AG, Zürich
- Kaspar Luchsinger, Gemeinderat
- Amt für Wald und Naturgefahren, Maurus Frei, Nadine Philippi und Simon Marty
- Markus Marti, Gemeinderat ab 01.07.2022
- Dr. Andreas Hafter, Juristische Vertretung EKB

Korporationsmitglieder:

-Herr und Frau Kambli

- Herr Hinnen

- Herr Kundert
- Herr und Frau Wirth
- Technische Betriebe Glarus Süd
- Herr und Frau Feuz
- Frau Köpfle
- Herr Kleger
- Herr und Frau Reichmuth
- Frau Zimmermann
- Herr und Frau Voser
- Herr Beereuter
- GG c/o Frau Argenti
- Herr Kostkiewicz
- Frau Nägeli
- Herr Widmer
- Herr und Frau Vogel, Märchenhotel
- Kraftwerke Linthal AG/ Hacontex AG

Der Präsident dankt im Namen des Vorstandes für die vielen und ausnahmslos sehr positiven Briefe und Mails, die uns übers Jahr erreichten.

Es sind 42 Korporationsmitglieder anwesend.

Der Vorstand hat festgestellt, dass nicht allen Mitgliedern die Einladung zur Hauptversammlung per Post fristgerecht zugestellt wurde.

Über nicht traktandierete Anträge können keine Beschlüsse gefasst werden.

Im Weiteren verweist der Präsident auf die einschlägigen Artikel in den Statuten und im Gemeindegesetz betreffend Abstimmungen.

Erfolgen zu einzelnen Traktanden keine Wortmeldungen, so gilt der Antrag des Vorstandes als angenommen.

Als **Stimmzähler** werden vorgeschlagen und gewählt:

- Marianne Barbier
- Martin Sauter

Traktandenliste:

1. Bericht des Korporationspräsidenten
2. Jahresrechnung 2021/Revisorenbericht
3. Projektstand „neuer Entwässerungstollen Braunwald“
4. Kreditanträge 2022
 - a. Ueberwachungen/ Messungen 2022 Fr. 75`000.00



- b. Wiederherstellung, Ergänzungen Fr. 70`000.00
- 5. Budegt 2022
- 6. Festsetzung der Anlagebeiträge 2022
- 7. Wahlen
 - a. Vorstand
 - b. Revisionsstelle
- 8. Allfälliges

Der Vorstand beantragt eine Abänderung der Traktandenliste, mit einem neuen Traktandum 1.

Die diesjährige Hauptversammlung sei beschlussfähig, obwohl einigen Mitgliedern die Einladung mit Beilagen per Post nicht zeitgerecht zugestellt wurden.

Begründung:

Am 25.Mai 2022 erfuhren die Präsidenten der beiden Korporationen, dass ein Teil der Einladungen, per Post nicht fristgerecht zugestellt worden sind.

Es wurde dann sofort eine Mitteilung per A-Post verschickt, worauf der Vorstand auf diesen Umstand hingewiesen hat und sich bei den Mitgliedern entschuldigt hat.

Die Hauptversammlungen sollen abgehalten werden unter der Bekanntgabe der nachfolgenden Punkte:

1. Zu Beginn der Versammlung wird ein Antrag gestellt, dass die HV 2022 trotzdem beschlussfähig sei
2. Hinweis auf die Möglichkeit, dass die Mitglieder die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung innerhalb von 10 Tagen angefochten werden kann

Die verloren geglaubten Einladungen, sind dann am 30.Mai 2022 doch zugestellt worden.

Der Präsident gibt die Diskussion zu dem eingeschobenen Traktandum frei.

Es gibt keine Wortmeldungen, trotzdem wird über das Geschäft abgestimmt. Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Hauptversammlung, wie vom Vorstand vorgeschlagen durchzuführen.

2. Bericht des Korporationspräsidenten

Das vergangene Jahr war erneut ein forderndes und zeitintensives für den Vorstand, den Finanzverantwortlichen, das Projektteam und vor allem den Präsidenten selber.

Ich erlaube mir – auch angesichts der vorliegenden besonderen Umstände –, wichtige Geschehnisse, die bereits das laufende Jahr betreffen, mit in den Jahresbericht einfließen zu lassen. Dies in der Überzeugung, Ihnen als Mitglieder der Entwässerungskorporation einen besseren Einblick in die laufenden Geschäfte geben zu können.

Der vorliegende Jahresbericht ist ergänzend zu meinen ausführlichen Berichten der vergangenen Hauptversammlungen einzuordnen.

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 8. Oktober 2021 konnten wir Sie wieder über



die laufenden Arbeiten am Stollenprojekt aus erster Hand durch die Projektverantwortlichen informieren. Das Beweissicherungskonzept wurde ausführlich erläutert und durch die anwesenden Hauptversammlungsteilnehmenden verabschiedet.

Im Herbst 2021 wurden die Aufgaben der Oberbauleitung ausgeschrieben und an das Unternehmen Infranext unter der Leitung von Robert Strukely vergeben. Robert Strukely erfüllt dabei eine wichtige Aufgabe als Bindeglied zwischen der Entwässerungskorporation Braunwald und dem kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren. In der kurzen Einarbeitungszeit hat er sich bereits als wichtiges Mitglied in das Projektteam eingefügt.

Am 4. November 2021 wurden die Anlieger an einer Orientierungsversammlung der EKB in Linthal über das Stollenprojekt informiert. Die Notwendigkeit des Entwässerungsstollens an sich wurde nicht in Frage gestellt. Hingegen wurden Bedenken zum Hochwasserprojekt Ennetlinth in Linthal geäußert, dessen Umsetzung allerdings in der Verantwortung der Gemeinde Glarus Süd, nicht der EKB Braunwald, liegt. An der darauffolgenden Gemeindeversammlung Glarus Süd, Mitte November wurde das Projekt wuchtig und zum Teil mit hoch emotionalen Argumenten an den Gemeinderat zurückgewiesen. Dieses Hochwasserschutzprojekt wäre für das Stollenprojekt deshalb von Belang, weil die Zielvorgaben von Bund und Kanton an das Stollenprojekt waren, dass das Ausbruchmaterial des Stollens sinnvollerweise und wenn möglich in einem Naturgefahrenprojekt im Tal Verwendung finden sollte. Ob und in welcher Form das Hochwasserschutzprojekt Ennetlinth realisiert wird, ist nun aber vor allem in zeitlicher Hinsicht völlig offen.

Für unser Stollenprojekt bedeutet der in dieser Form nicht erwartete, negative Entscheid erhebliche Konsequenzen. In sehr kurzer Zeit mussten für das Verwenden des Ausbruchmaterials andere, sinnvolle und zeitlich umsetzbare Alternativen gefunden werden. Dazu mussten zu den bereits im Vorfeld eruierten Varianten, wie das Deponieren in der Deponie Däniberg in Schwanden, weitere mögliche Verwendungen geprüft werden. Das bereits vollständige Baugesuch musste daraufhin ergänzt werden. Die dadurch dem Stollenprojekt entstehenden Mehrkosten werden zur Zeit erfasst.

Nach der Gutheissung des Beweissicherungskonzeptes der ausserordentlichen Hauptversammlung vom letzten Jahr wurden die notwendigen Versicherungslösungen vertieft eruiert. Unter der Leitung von Charles Wyss wurden die aufwendigen Abklärungen getätigt und stehen kurz vor dem Vergabeantrag an die Bauko EKB.

Die sehr umfangreichen Baugesuchsunterlagen wurden Anfang Januar 2021 der Gemeinde Glarus Süd eingereicht und am 20. Januar 2022 im Amtsblatt publiziert. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der von uns sehnlichst erwartete Entscheid der Bewilligungsbehörden noch ausstehend.

Von Anwohnerseite in Linthal erfolgten vier Einsprachen, welche die Lage der Bauseilbahn und den Umschlagplatz im Tal betreffen. Die verlangte Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates wurde nach Gesprächen mit den Einsprechenden Ende Mai 2022 der Gemeinde Glarus Süd zugestellt. Für die korrekte Bearbeitung der Abläufe und Fragen zu diesem Prozess musste der Jurist Lukas Vidoni hinzugezogen werden. Zudem musste für die Beantwortung der Fragen betreffend die Naturgefahrenprozesse ein externes Gutachten in Auftrag gegeben werden. Die weitere Behandlung der Einsprachen liegt nun beim Gemeinderat Glarus Süd.

Die Sicherstellung der liquiden Mittel zur Umsetzung des Stollenprojektes gewann Ende 2021 zunehmend an Priorität. Der Entscheid des Regierungsrates betreffend die Finanzierung des Stollenprojektes beinhaltet die Bedingung des Vorliegens einer rechtsgültigen Bewilligung. Zum



Erlangen eben dieser Baubewilligung entstand der EKB ein erheblicher finanzieller Aufwand. Diese Kosten werden zwar durch die zu erwartenden Subventionsbeiträgen von Bund und Kanton gedeckt sein, können aber durch den zur Zeit noch ausstehenden Baubewilligungsentscheid «noch» nicht beantragt werden. Charles Wyss und Ruedi Ditz erreichten nach intensiven Gesprächen mit Vertretern der kantonalen Verwaltung und der Gemeinde Glarus Süd, dass der EKB nun genügend finanzieller Spielraum zur Verfügung steht. Besten Dank an die beiden für ihren Einsatz.

Das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren hatte Ende 2021 ein externes Gutachten bei der spezialisierten Planungsfirma Dr. Vollenweider AG / Geotechnik, Grundbau und Tiefbau in Auftrag gegeben. Der Auftrag lautete: eine externe Expertenprüfung hinsichtlich einer bautechnischen Überprüfung des Stollenprojektes, wobei ein spezielles Augenmerk auf die potenziellen Projektrisiken zu richten sei. Beurteilt wurde das Projekt hinsichtlich der bautechnischen Qualität und der zu erwartenden Schutzwirkung des Entwässerungsstollen. Ebenso wurden Empfehlungen hinsichtlich der Realisierung des Stollens erwartet. Zu beurteilen waren auch der angenommene Zeitplan und wie realistisch die Kostenschätzung Stand März 2019 sei. Der Expertenbericht sollte auch die grössten Projektrisiken während der Ausführung aufzeigen und darstellen wie diese minimiert oder eliminiert werden könnten. In ihrem Schlussbericht vom 21. Dezember 2021 stützen die externen Experten die Annahmen und Grundlagen der Projektleitung der EKB zum Stollenprojekt. Die Kostenschätzung für den Stollenbau und der Drainagebohrungen wird Zitat: «als realistisch und als gute Basis für die weitere Planung beurteilt, ebenso die Schätzung der Bauzeit». Einzig die angenommene Anzahl Drainagebohrungen wurde als zu knapp bewertet. Die von den externen Experten vorgeschlagenen Verbesserungen des Projektes wurden an Sitzungen im Dezember 2021 vertieft diskutiert und die Resultate davon bereits ins Projekt integriert. Ende letzten Jahres wurden durch die Projektleitung die umfangreichen Unterlagen zur Erstellung der Angebote des Hauptloses vorbereitet und Anfang dieses Jahres verschickt. Diese Angebote sind eingetroffen und werden zur Zeit ausgewertet. Die Projektleitung wird Ende Juni der Bauko EKB den Vergabeantrag unterbreiten.

Zur Zeit ziehen am Preishorizont des Bausektors zunehmend «düstere» Wolken auf. Dies einerseits aufgrund von Preissteigerungen der Baumaterialien und andererseits wegen der zunehmenden Bauteuerung. Seit der Projektfreigabe durch die ausserordentliche HV der EKB vom Herbst 2017 und dem Einreichen der Bauprojektunterlagen im Frühling 2019 an den Regierungsrat ist einige Zeit verstrichen. Dazu dauerte der Entscheidungsprozess des Kanton Glarus bis zum definitiven Subventionsentscheid bis Ende 2021. In dieser relativ langen Zeitspanne sind einige Verwerfungen und Krisen durchs Land gezogen. Diese Entwicklungen werden sicher auch einen Einfluss auf die Kostenentwicklung des Stollenprojektes haben. Wie gross diese Einflüsse sein werden, können wir zur Zeit noch nicht genau beziffern. Die Projektleitung wird auf Grund der aktuellen Zahlen den Kostenvoranschlag bereinigen und der Bauko resp. dem Vorstand anschliessend vorlegen. Die Aufgaben dieser Gremien wird es sein, alle Arbeiten auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen und zu hinterfragen. Nach der Rücksprache mit den Subventionsbehörden von Bund und Kanton werden wir die Mitglieder der Entwässerungskorporation wieder genauer orientieren können.

Die zur Stellungnahme eingeladenen Umweltschutzverbände gaben im Laufe des Sommers 2021 ihre Meinung zum Stollenprojekt ab. Ihre Anregungen wurden zusammen mit der Projektleitung diskutiert und ins Projekt und den Zeitplan integriert. Innerhalb der Einsprachefrist des laufenden



Baubewilligungsverfahrens wurden von Seiten der Umweltschutzverbände keine Einsprachen erhoben. Der Vorstand und das Amt für Wald und Naturgefahren bewerten diesen Umstand als nicht selbstverständlich, sind doch für so komplexe Projekte Einsprachen von Umweltschutzverbänden nicht selten. Den Entscheid des Vorstandes und der Projektorganisation, die Verbände früh in den Planungsprozess miteinzubeziehen, hat sich somit als wegweisend und richtig herausgestellt.

Die mit dem Projekt einhergehenden Verträge und Vereinbarungen mit den betroffenen Landeigentümern konnten im Laufe des letzten Jahres unterzeichnet werden. Der Vorstand der EKB dankt den Vertragspartnern für ihr sehr grosses Verständnis für die notwendige Umsetzung des Stollenprojektes.

Nebst dem Weiterentwickeln des Stollenprojektes, welches den Vorstand und das Projektteam zeitlich sehr stark in Anspruch nahm, galt es, die üblichen, «normalen» Aufgaben der Entwässerungskorporation wahrzunehmen.

Die Überwachungen und Messungen der Geländebewegungen und Abflüsse wurden im üblichen Rahmen getätigt. Alljährlich wird zum Beispiel ein umfangreicher und detaillierter Messbericht von den Geologen Lorenz Grämiger und Stephan Frank vom Büro Dr. von Moos AG in Zürich erstellt. Dieser gibt detailliert Auskunft über Bewegungen, Bewegungsmuster und allfällige Beschleunigungsphasen. Ebenso wird die Abflussmenge des drainierten Wassers im Hauptschacht unseres Entwässerungssystems gemessen. Vier permanent überwachte GPSPunkte (auf dem Schachtkopf der Tiefdrainage, bei der Bergstation, unterhalb des Grotzenbühls und im Nussbühl) liefern bei Bedarf täglich aktualisierte Messdaten. Dieser Bericht ist einer der wichtigsten Grundlagen für die angehenden Entscheidungen des Vorstandes, um die sich daraus ergebende notwendige Massnahmen zweckmässig und kosteneffizient umzusetzen. Ebenfalls im vergangenen Jahr konnten einige Wiederherstellungsarbeiten erledigt werden. Um sich über die Aktivitäten unserer Korporation zu orientieren, können Sie jederzeit unsere Webseite www.geologiebraunwald.ch konsultieren. Anregungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne entgegen.

Bei den Verantwortlichen der VAL-Zeitung bedanke ich mich für die regelmässige Berichterstattung über die Belange unserer Korporation.

Zum Schluss gebührt meinen Vorstandskollegen und den Personen der Projektleitung für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres ein herzliches Dankeschön. Einen Dank entbiete ich auch Bea Glarner, die für den Versand der Einladungen verantwortlich war. Diesbezüglich bitten wir alle Mitglieder, uns Adressänderungen, Eigentümerwechsel etc. mitzuteilen. Besten Dank.

Besonders bedanken möchte ich mich für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Behörden des Kantons Glarus, des Bundes und der Gemeinde Glarus Süd. Dank dieser engen und sehr guten Vernetzung ist es überhaupt möglich, unsere Aufgaben effizient erledigen zu können.

Ausserdem geht mein Dank an alle weiteren Personen, welche die Anliegen der Entwässerungskorporation tatkräftig unterstützen.

Der Präsident, Markus Hefti

3. Jahresrechnung 2021 /Revisorenbericht



Der Rechnungsführer, Charles Wyss, verweist auf die Unterlagen der Einladung zur Hauptversammlung und schriftlichen Kommentaren zu den vorliegenden Geschäften.

Die Rechnung ab dem Jahr 2021 wird aufgeteilt. Für den Stollenbau gibt es separate Konten und Darstellungen.

Die Erstellung des Stollens, welche nun im Gange ist, ist per Definition eine Investition. Die Kosten der Erstellung des Stollens bildet einen Vermögensgegenstand in unserer Bilanz. Die Ausgaben des Stollens werden somit nicht in der Erfolgsrechnung als Kosten verbucht, sondern werden bis zur Fertigstellung in der Bilanz gesammelt. Nach der Fertigstellung werden die jährlichen Abschreibungen dann in die Erfolgsrechnung als Kosten gebucht. Die ganzen Projektzahlen sind sehr transparent einsehbar. In der Rechnung sind das die Konten 1600 bis 1630

Herr Christian Freuler von der vtb bestätigt, dass das richtige Vorgehen sei.

Bei den Fragen zur Rechnung, möchte Martin Sauter wissen, ob das Konto Baukonto für jeden einsehbar sei? Das Baukonto wird jährlich im Abschluss in der Bilanz ersichtlich und öffentlich publiziert. Die detaillierte Bauabrechnung ist aus rechtlichen Gründen mit vertraulichen Inhalten nicht öffentlich einsehbar. Die ganze Abrechnung wird kontrolliert durch die Oberbauleitung und den Kanton!

Nachdem niemand mehr Fragen zur Rechnung hat, wird die Rechnung genehmigt und dem Kassier Charles Wyss verdankt.

Auf das Verlesen des Revisorenberichtes wird verzichtet und er wird ebenfalls genehmigt.

4. Projektstand „neuer Entwässerungsstollen Braunwald“

Die Erläuterungen der Projektverantwortlichen werden als PDF dem Protokoll angehängt.

5. Kreditanträge 2022

- | | |
|--|----------------------|
| a. Ueberwachungen/ Messungen 2022 | Fr. 75`000.00 |
| b. Wiederherstellung, Ergänzungen | Fr. 70`000.00 |



a. Bei den Ueberwachungen und Messungen rechnen wir wieder mit 80% Subventionen von Bund und Kanton. Diese wichtige Aufgabe bewegt sich im Rahmen der letztjährigen Aufwendungen. Gemäss St.Frank sind die Messungen sehr wichtig, im Bezug auf das Stollenprojekt. Nur so kann man dann später die Wirksamkeit aufzeigen.

b. Bei den Wiederherstellungen wird noch eine nächste Etappe des Meteorleitungsnetzes repariert. Diese Aufwendungen sind nicht mehr Subventionsberechtigt. Die Gemeinde und die Korporation teilen die Kosten folgendermassen auf.

Schmutzwasser 100% Gemeinde

Meteorwasser Gemeinde und Korporation je 50%

Nachdem keine Fragen zu dem Traktandum sind, sind die Kreditanträge genehmigt.

6.Budget

Das Budget enthält die jährlichen wiederkehrenden Ausgaben für die Überwachungen und Messungen. Sie entsprechen ungefähr den normalen Aufwendungen.

Bei der Wiederherstellung sind die restlichen Reparaturarbeiten budgetiert und zusätzlich noch die neuen von der SUVA auferlegten Einstiegshilfen beim Hauptschacht und beim Märchenhotel.

Mitgliederbeiträge erwarten wir ungefähr in gleicher Höhe.

Das Wort wird nicht verlangt und somit ist das Budget 2022 genehmigt.

7.Wahlen

Da ein offizielles Wahljahr ist, müssen der Vorstand und die Revisionsstelle neugewählt werden.

In den Statuten steht in Abschnitt 3 ,Art. 2.2 dass der Vorstand aus 7 Mitgliedern bestehen muss. Wovon 4 Mitglieder durch die HV gewählt werden und 3 Mitglieder durch den Gemeinderat delegiert sind.

Auf die HV 2022 haben Heinz Blattmann und Balz Dürst den Rücktritt eingereicht.

Der Gemeinderat Glarus Süd hat folgende Mitglieder in den Vorstand delegiert.

Jakob Schuler, bisher

Hansheiri Wichser, bisher

Markus Marti, Gemeinderat Glarus Süd, ab 01.07.22 für das zurücktretende Mitglied Balz Dürst



Als erstes wird der Präsident durch den Vicepräsidenten gewählt. Der Präsident Markus Hefti stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht und der Präsident Markus Hefti wird einstimmig wiedergewählt. Herzliche Gratulation!

Die zwei bisherigen Vorstandsmitglieder Charles Wyss und Willem Koppenol stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden in Globo gewählt.

Mit dem Rücktritt von Heinz Blattmann muss ein weiteres Mitglied mit Finanzwissen gewählt werden. Herr Ruedi Ditz stellt sich für die Wahl zur Verfügung. Er bringt ein grosses Finanzwissen mit in den Vorstand. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht und auch Ruedi Ditz wird einstimmig gewählt.

Die Revisionsstelle vtb Treuhand wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Somit besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern

Präsident Markus Hefti

Vice Jakob Schuler

Kassier Charles Wyss

Mitglied Hansheiri Wichser

Mitglied Willem Koppenol

Mitglied Markus Marti

Mitglied Ruedi Ditz

9. Allfälliges

Ehrungen:

An der HV 15. Mai 1998 wurde Heinz Blattmann in den Vorstand gewählt. In den 14 Jahren konnte Heinz die Anliegen vom VAL bestens vertreten. Wir vom Vorstand wünschen Heinz alles Gute im Kreise seiner Familie .

An der HV 04.06.2010 wurde Balz Dürst durch den Gemeinderat delegiert. Mit Balz hatte die Korporation einen guten Draht zur Gemeinde, sei es für Arbeiten, Auskünfte etc. Auch Ihm wünscht der Vorstand alles Gute im Kreise der Familie.

Das Datum für die nächste Hauptversammlung wird auf den 02. Juni 2023 festgelegt.

Adolf Tschudi bedankt sich im Namen des Gemeinderates für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Korporation.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, bedankt sich der Präsident bei allen Beteiligten der Entwässerungskorporation und wünscht allen einen schönen Sommer.



Um 21.45 Uhr schliesst der Präsident die Hauptversammlung. Er dankt für den Besuch und wünscht einen angenehmen Aufenthalt in Braunwald und allseits gute Heimkehr.

Braunwald, 19.06. 2022

sig. Jakob Schuler, Protokollführer

sig. Markus Hefti, Präsident

